Bezugspreis
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ewald Schulze in Halle.

[Fernsprechverbindung Nr. 176.]

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Zweiunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pf.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 289. **Halle a. d. Saale, Freitag den 24. Juni** **1898.**

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Die Kaiserin ist heute vormittag um 10½ Uhr von Grünhoff über Eckernförde nach Kiel abgereist. — Von dort wird weiter berichtet: Die Kaiser-Yacht „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord lief um 12 Uhr 50 Min. aus dem Kaiser Wilhelm-Kanal in den hiesigen Hafen ein. Als die Kaiserliche Yacht in Sicht kam, feuerten sämmtliche Kriegsschiffe den Kaisersalut, die Mannschaften standen in Paradestellung. Die Prinzessin Heinrich mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise hatten sich kurz zuvor mit der Salonpinasse nach der Holtenauer Schleuse und von dort aus an Bord der „Hohenzollern" begeben. Bald nach dem Eintreffen der Kaiser-Yacht begaben sich der Chef der Marinestation Admiral Köster, sowie der Geschwaderchef Viceadmiral Thomsen zur Meldung an Bord. Das Wetter ist prächtig. Der Kaiser fuhr um 2 Uhr auf der „Meteor" der Kaiserin entgegen, die sich an Bord der „Iduna" befand. Bei Friedrichort trafen die Majestäten zusammen. Beide Majestäten kehrten um 5½ Uhr nachmittags auf der „Iduna" bei leichter Brise aus See zurück. Die „Iduna" machte dem Schlosse gegenüber fest. Alsbald erschien die Prinzessin Heinrich mit dem Prinzen Waldemar und den kaiserlichen Kindern zur Begrüßung an Bord der „Iduna." Nach einstündigem Verweilen begab sich der Kaiser in einer Rudergig nach der „Hohenzollern," wohin auch die Kaiserin nachfolgte, während Prinzessin Heinrich ins Schloß zurückkehrte. Sämmtliche Rennyachten im Hafen haben über die Toppen geflaggt.

Der kommandirende Admiral, Admiral v. Knorr, hat sich heute zur Theilnahme an der Kieler Woche nach Kiel begeben.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts Tirpitz hat einen dreimonatlichen Urlaub erhalten. Die Länge des Urlaubs hat Anlaß zu allerhand Kombinationen gegeben und auch hier und da die Ansicht hervorgerufen, der Staatssekretär werde auf seinen Posten wohl nicht zurückkehren. Demgegenüber bemerkt aber das „Berl. Tgbl.": Bei diesen Vermuthungen hat man ganz außer Acht gelassen, daß Herr Tirpitz schon, als er aus Ostasien zurückkam, sich in gesundheitlicher Beziehung nicht sehr wohl fühlte und wegen eines Halsleidens das Bad Ems aufsuchen mußte. Inzwischen hat der Staatssekretär sich gewaltigen Anstrengungen bei der Vertretung der Flottenvorlage unterziehen müssen, und wenn er jetzt einen langen Urlaub antritt, so liegt doch die Vermuthung viel näher, daß er seine Gesundheit kräftigen will, als diejenige, daß der Admiral aus seiner Amtsthätigkeit scheiden solle, bei deren Beginn er einen so großen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Verwaltung und Rechtspflege.

Die „Köln. Volksztg." schreibt gegenüber den offiziösen Dementis ihrer Meldungen, es stehe bombenfest, daß man in konservativ-hochagrarischen Kreisen den Reichskanzler sowie den Staatssekretär v. Bülow beseitigt und als Nachfolger Hohenlohe's einen General sehen möchte. Die nächste Zeit werde noch mehr Anhaltspunkte dafür bringen. Das Blatt fragt dann weiter, ob die Quelle der Meldung des Pariser „Figaro" von der Demission des Reichskanzlers nicht vielleicht in Petersburg zu suchen sei. Wenn dies der Fall sei, so wäre damit erwiesen, daß die von der Fronde ausgegangene Intrigue auch schon in der russischen Hauptstadt ihre Wurzel geschlagen und dort die Meinung hervorgerufen habe, der Rücktritt des Kanzlers stehe bevor. Der Ausfall der Wahlen habe die Intrigue vorläufig zu nichte gemacht, sie werde sich aber demnächst schon wieder hervorwagen.

* Die berliner Stadtverordneten-Versammlung wählte gestern den Bürgermeister Kirschner mit 76 Stimmen zum Oberbürgermeister. Für Oberbürgermeister Bender-Breslau wurden 19 Stimmen abgegeben.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Verschiedene ausländische Zeitungen haben neuerdings die Meinung ausgesprochen, die „Marine-Politische Korrespondenz" sei ein halboffiziöses Organ und stehe mit dem Reichs-Marineamt in Verbindung. Dies ist nach keiner Richtung hin zutreffend." — Es ist ein schon oft und mit Recht beklagter Uebelstand, daß man von einer Reihe von Korrespondenzen nicht weiß, ob und inwieweit sie aus amtlichen Quellen gespeist werden. So legt man ihren Mittheilungen oft einen Werth bei, den sie gar nicht haben.

Wahlbewegung.

* Schön ist es, wenn die „Kreuzztg." über vornehme Gesinnung" schreibt. Sie thut dies jetzt anläßlich des Wahlverzichts der Konservativen in Guben:

„Wir können diesen Entschluß recht gut verstehen; denn der schnöde Mißbrauch, der in jenem Wahlkreise mit einem seinem Wortlaute nach unbekannten Briefe und einem späteren ebenso unbekannten Telegramme des Herrn Reichskanzlers getrieben ward, hat in vornehm gesinnten konservativen Kreisen anwidernd gewirkt."

Das Blatt scheint es als ein Zeichen „vornehmer Gesinnung" anzusehen, „Berichtigungen" von „autoritativer Seite" loszulassen, mit denen keine „autoritative Seite" etwas zu thun hat!

* Gegenüber der Behauptung von dem Mißbrauche des Briefes und der Depesche des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe an den Prinzen Schoenaich-Carolath schreibt die „Gubener Ztg." ziemlich deutlich: „Uns ist der Brief des Reichskanzlers werthvoll gewesen, weil er den Prinzen Carolath zur Wiederannahme der Kandidatur veranlaßt, und die Depesche, weil sie den gegen ihn gerichteten Verleumdungen die Spitze abgebrochen hat. Aber daß beides auf die Wahl keinen Einfluß gehabt hat und haben solle, das beweist doch am besten das Verhalten der Kreise, die sonst zunächst Anlaß gehabt hätten, sich nach dem Herrn Reichskanzler zu richten. Hat sich etwa der Regierungspräsident an ihn gekehrt, als er seinen Einfluß auf größere staatliche Institute — wir erinnern an seinen Incognitobesuch in Guben — gegen die Wahl des Prinzen Carolath auszuüben versuchte? Hat der hiesige Herr Landrath sich nach ihm gerichtet bei seinen Versuchen, hiesige Behörden und Private für die Wahl Heydebrands zu interessiren? Wie sich der Vertreter des Landraths in Lübben zu dem Briefe gestellt hat, darüber kann der Drucker des dortigen Kreisblattes Auskunft geben. Nun erst die Gemeindevorsteher! Auf wessen Weisung ist die Mehrzahl derselben zum Theil mit bedenklichen Mitteln gegen die Wahl des Prinzen Carolath vorgegangen? Ohne diese Einflüsse hätten wir eine Stichwahl nicht nöthig gehabt.

-n- **Leipzig**, 23. Juni. Bei der heutigen Stichwahl zum Reichstage erhielt Prof. Dr. Hasse (natlib.) 17,055 Stimmen gegen 14,408, welche auf den sozialdemokratischen Gegner Dr. Schmidt entfielen. Die Deutschsozialen, auf deren Kandidaten bei der ersten Wahl 6061 Stimmen sich vereinigten, haben sich sonach an der Wahl Prof. Hasse's ziemlich stark betheiligt.

+ **Eisenach**, 23. Juni. Die Antisemiten haben es glücklich fertig gebracht, für die zwischen dem freisinnigen und sozialdemokratischen Kandidaten stattfindende Stichwahl die Parole Wahlenthaltung auszugeben und sich dadurch von dem Kartell mit den Konservativen und dem Bunde der Landwirthe losgesagt, welche letzteren bekanntlich für Casselmann (Frs. Vp.) eintreten werden.

* Bei den berliner Stichwahlen gehen die Antisemiten als politische Franctireurs ihre eigenen Wege. Der Verein der „staatserhaltenden" Parteien im dritten Wahlkreise hat sich dahin entschieden, sich der Wahl unter nachstehender Begründung zu enthalten: „Der Verein der staatserhaltenden Parteien ist sich der Staatsgefährlichkeit der Sozialdemokratie voll bewußt, ist aber auch der Meinung, daß der für das internationale Judenthum jederzeit eintretende Freisinn nicht minder staatsgefährlich ist. Denn allein dadurch, daß es dem Judenthum seit Jahrzehnten gestattet war, Christenthum und Monarchie in den Schmutz zu ziehen, ist es der Sozialdemokratie gelungen, so weite Kreise unseres deutschen Volkes mit ihren Irrlehren zu vergiften." Dadurch wird der Wahlkreis an die Sozialdemokratie ausgeliefert. Hilft nichts: der Jude wird verbrannt. Alles andere kümmert die reinen Arier zwischen Liebermann v. Sonnenberg und Ahlwardt nicht.

* In Mühlhausen i. Thür. beschlossen die Sozialdemokraten, bei der Stichwahl zwischen dem freisinnigen und konservativen Kandidaten den Freisinnigen, Oberlehrer Eickhoff-Remscheid, zu unterstützen.

* Der nationalsoziale Verein in Jena empfiehlt das Eintreten für den Nationalliberalen Bassermann in der Stichwahl. Bassermann's Wahl erscheint hierdurch gesichert.

* In Braunschweig-Blankenburg und in Holzminden-Gandersheim beschlossen die Antisemiten, die welfischen Vereinigungen und die Freisinnigen für die Nationalliberalen Viereck und Römer, also gegen die Sozialisten, zu stimmen.

* In Neustadt a. S. beschloß die Deutsche Volkspartei für den Kandidaten des Bauernbundes (!), Mühlenbesitzer Schunk, gegen den Centrumskandidaten einzutreten, nachdem sich Schunk verpflichtet hat, die Hauptforderungen der Deutschen Volkspartei zu vertreten. Es ist schwer glaublich, daß die Deutsche Volkspartei für einen Brotvertheuerer eintreten kann.

* Die gegen den sozialdemokratischen Stichwahlkandidaten Birk gerichteten Verhandlungen zwischen den Liberalen und der Centrumspartei in München I haben zu einer Einigung geführt. Der nationalliberale Kandidat Schwarz verpflichtet sich für die Erhaltung des allgemeinen Wahlrechts, des Koalitionsrechts, der Fortführung einer für die Arbeiter gedeihlichen Sozialreform und gegen jedes Ausnahmegesetz. Außerdem treten die Liberalen, wie schon gemeldet, in Würzburg, wo Stichwahl zwischen Centrum und Sozialdemokraten ist, für den Centrumskandidaten ein. Das Verlangen der Klerikalen, die Liberalen sollen in der Regensburger Stichwahl zwischen Centrum und Bauernbund für den Centrumskandidaten eintreten ist, fallen gelassen worden.

* In Lörrach beschlossen die Freisinnigen für die Stichwahl zwischen Nationalliberalen und Centrum Wahlenthaltung, die karlsruher Freisinnigen beschlossen die Stimmenfreigabe zwischen Nationalliberalen und Sozialisten.

* Die „Volksstimme" des Sozialdemokraten Dreesbach in Mannheim ruft dem Centrum folgende Drohung zu: „Wenn das Centrum nur den geringsten Versuch macht, seine Wählertruppen für Herrn Bassermann, Herrn Schneider oder Herrn Frank (sämmtlich nationalliberal) in Bewegung zu setzen, so kostet es der Sozialdemokratie nur einige Telegramme, und in den Wahlbezirken Donaueschingen, Lörrach, Freiburg, Lahr, Offenburg, Heidelberg und Pirmasens, wo zudem die Stichwahl erst einen Tag nach den badischen Stichwahlen stattfindet, fallen die Centrumskandidaten wie die Mücken."

* In Melle-Diepholz fordert die freisinnige Volkspartei auf, in der Stichwahl für Unbefunde (nl.) und nicht für den Welfen Arnswalde zu stimmen.

* In Emden-Norden beschlossen die Sozialdemokraten, für Franzius (nl.) zu stimmen. In dem betreffenden sozialdemokratischen Aufruf heißt es, Franzius stehe zwar nicht auf dem Standpunkt, wie der Hamburger Parteitag es hinsichtlich der Unterstützung durch die Sozialdemokratie für Stichwahlen vorschreibe, er sei aber von beiden das kleinere Uebel. — Der Gegenkandidat ist Graf zu Inn- und Knyphausen (kons.)

* Der „Reichsanzeiger" theilt berichtigend mit, daß in Ottweiler nicht Freiherr v. Stumm gewählt worden ist, sondern Stichwahl zwischen diesem und Hille (Ctr.) stattfindet.

* Die Sozialisten in Elbing wollen gegen v. Puttkamers Wahl wegen ungesetzlicher Wahlbeeinflussung protestiren.

* Unter den Centrumswählern des Wahlkreises Löwenberg ist eine offene Spaltung eingetreten. Sie erlassen sowohl einen Aufruf für Kopsch (frs. Vp.) wie für v. Wintersheim (kons.)

* Folgende Wahlkuriosa, die zugleich dafür Zeugniß ablegen, wie wenig korrekt an vielen Orten die Wählerlisten aufgestellt worden sind, werden noch bekannt: Bei der Reichstagswahl am 16. d. M. hat in einem Liegnitz benachbarten Orte sogar der Wahlvorsteher nicht wählen dürfen, weil sein Name in der Wählerliste fehlte. Den höchsten Rekord in der Ungenauigkeit der Wählerlisten hat wohl das oberschlesische Städtchen Nicolai erreicht. Dort haben nur 270 Personen gewählt. 350 Mann, die wählen wollten und zu diesem Zwecke im Wahllokale erschienen waren, mußten unverrichteter Sache wieder abziehen — sie waren aus der Wahlliste einfach fortgelassen worden.

Heer und Flotte.

* Die Vorarbeiten für die Neuorganisation der Feldartillerie sind nunmehr, wie eine militärische Korrespondenz berichtet, so weit gediehen, daß das betr. Gesetz, das mit dem neuen Etat ins Leben treten soll, dem neuen Reichstage zur Beschlußfassung vorgelegt werden kann. Entsprechend der Kavallerie werden bei jedem Armeecorps zwei Brigaden, jede zu zwei Regimentern, formirt werden. Von den reitenden Batterien werden so viele Abtheilungen eingehen, daß nur für jede im Kriegsfalle aufzustellende Kavallerie-Division eine Abtheilung verbleibt, so daß die eigentliche Vermehrung an Geschützen und Gespannen im Verhältniß nur eine unbedeutende sein wird. Zur Beschießung verdeckter Ziele wird bei jedem Armeecorps eine Feld-Haubitz-Batterie formirt werden, und es ist die Absicht, die Granatgeschosse wegen ihres geringen Streuungskegels eingehen zu lassen.

* Die Arbeiten für die Organisation der Kolonial-Schutztruppen sind, wie die „Post" hört, jetzt beendet, so daß die betr. Mittheilungen demnächst veröffentlicht werden können. Neuformationen oder sonst Neuforderungen bedingende Aenderungen sind nicht damit verbunden. Vielmehr werden die bisher bestehenden Formationen und Bestimmungen für die einzelnen Theile der Schutztruppe in den verschiedenen Kolonien nur einheitlich zusammengefaßt und geregelt und unter das Oberkommando der Schutztruppe in Berlin gestellt. Besonders wichtig sind dabei die Bestimmungen über die Beförderung der Offiziere und die Versetzung von einer Schutztruppe zur andern. Eine Beförderung vom Avantageur oder Fähnrich zum Offizier innerhalb der Schutztruppe bleibt bis auf weiteres ausgeschlossen, weil der Andrang aus dem Offiziercorps des Reichsheeres so groß ist, daß nicht nur der Etat besetzt ist, sondern auch reichlicher Ersatz zur Verfügung steht. Ueber die Beförderung zum Reserveoffizier der Schutztruppen ist eine endgiltige Entscheidung bisher noch nicht getroffen worden. Diese wird voraussichtlich den Wünschen der Kommandos der verschiedenen Schutztruppen entsprechend dahin ausfallen, daß die Beförderung zum Reserve-Offizier der Schutztruppe nur für diese, nicht aber auch für das Reichsheer Giltigkeit hat. Die Schutztruppe würde dann also ihr besonderes Reserveoffizier-Corps erhalten.

* Da die Besatzung von Kiautschou in ihrer gegenwärtigen Stärke erhalten werden soll, stellt sich die Nothwendigkeit der Ablösung des ältesten Jahrgangs des 3. Seebataillons heraus. Hierzu ist der Uebertritt von 40 Unteroffizieren und 270 Mann aus der Armee beantragt worden. Zur Zeit finden Umfragen nach freiwillig sich Meldenden bei sämmtlichen Armeecorps statt. Das Eintreffen der Unteroffiziere in Wilhelmshaven ist für den 1. Juli, das der Mannschaften für den 5. Juli, die Abreise nach Kiautschou für den 14. Juli in Aussicht genommen.

* S. M. S. „Geier" ist am 22. Juni in Havana angekommen und beabsichtigt am 4. Juli nach Vera Cruz in See zu gehen.

Kolonialangelegenheiten.

* Der Ausschuß der Deutschen Kolonialgesellschaft hat am 14. Juni eine Sitzung abgehalten, über die jetzt der ausführliche Bericht vorliegt. In der Berathung wurde besonders eingehend die Frage des Verlustes der Reichsangehörigkeit im Auslande lebender Deutscher erörtert. Das Ergebniß war, daß von einem Ausschuß eine Eingabe an den Reichskanzler beschlossen wurde, im Gesetz über die Erwerbung und den Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit auf dem Wege der Gesetzgebung folgende Einschaltung zu bewirken:

„1. Großjährige Deutsche, welche das Reichsgebiet verlassen, eine fremdländische Staatsangehörigkeit auf Grund eigenen Antriebes erwerben und sich 10 Jahre lang ununterbrochen im Auslande aufhalten, verlieren dadurch ihre Staatsangehörigkeit. Die zehnjährige Frist wird unterbrochen durch die Eintragung in die Matrikel eines Reichskonsulats. Minderjährige Deutsche, welche — in Gemeinschaft mit dem Vater oder ohne ihn — das Reichsgebiet verlassen, sowie die im Auslande geborenen Kinder von Deutschen verlieren durch ununterbrochenen zehnjährigen Aufenthalt im Auslande ihre Reichsangehörigkeit. Die zehnjährige Frist wird unterbrochen durch die Eintragung in die Matrikel eines Reichskonsulats.

2. Im Sinne dieses Gesetzes gelten alle überseeischen Besitzungen des Reichs als Inland."

Parlamentarisches.

* Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr von Kröcher, befindet sich seit einigen Tagen in Berlin. Er besichtigte gestern das neuerbaute Geschäftsgebäude für das Abgeordnetenhaus. Der Baumeister, Geh. Baurath Schulze, und der interimistische Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses, Geheimer Rechnungsrath Gall, dessen Ernennung zum Bureaudirektor erwartet wird, befanden sich in Begleitung des Präsidenten. Der Umzug der Bibliothek nach dem neuen Heim ist vollzogen. Die Uebersiedelung des Bureaus wird in der ersten Juliwoche erfolgen.

Volkswirthschaftliches.

* Vor einiger Zeit konnten wir mittheilen, daß das preußische Handelsministerium die Initiative ergriffen hätte, die Schuhmacher-Innungen zur Erwägung von Maßnahmen wegen Abwehr der Einfuhr von amerikanischen Schuhwaaren, sog. Schleudersorten, anzuregen. Wie wir hören, ist die sächsische Regierung in ähnlichem Sinne vorgegangen. Es läßt sich daraus schließen, daß es sich bei diesen staatlichen Anordnungen um eine Maßnahme handelt, die sich auf das ganze Reich erstreckt.

* Nachdem auf private Initiative hin in Deutschland mit der Bekämpfung der Dasselfliege, welche die Häute der Rinder durchbohrt und dadurch stark entwerthet, theilweise Erfolge erzielt sind, will man in Dänemark und in der Schweiz gleichfalls gegen das schädliche Insekt vorgehen. Auch im Interesse der deutschen Lederindustrie, die ihr hauptsächlichstes Rohmaterial

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980624013/fragment/page=0001
DFG

zu einem großen Theile aus dem Auslande beziehen muß, kann diesen Bestrebungen nur Erfolg gewünscht werden.

Ausland.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Der madrider „Liberal" sagt, die Gerüchte vom **Rücktritt der Königin-Regentin** bezweckten lediglich die Hervorrufung innerer Unruhen. Die Regentin habe niemals eine Rücktrittsabsicht geäußert.

Auf **Kuba** beginnt jetzt, wo zum ersten mal wirklich ernsthafte Truppenlandungen von Seiten der Amerikaner vollzogen worden sind, **die Zeit der ernsten und entscheidenden Aktionen.** Zwar ist auf spanischer Seite zur Verstärkung der Befestigungen viel geschehen, doch hängt es von dem Geist der spanischen Truppen ab, ob sie mit Schärfe und mit welchem Grad von Opfermuth und Todesverachtung den Amerikanern und Aufständischen entgegentreten. Es wäre verfrüht, ein Urtheil hierüber zu fällen. Die letzten Vorgänge lassen es indessen nicht berechtigt erscheinen, in dieser Beziehung die Erwartungen hoch zu spannen.

Ueber die **Truppenlandung der Amerikaner bei Santiago** liegen aus **amerikanischer Quelle** folgende nähere Mittheilungen vor. Von Bord des in der Nähe von **Daiguiri** befindlichen Preßschiffes wird vom Mittwoch nach **New York** gemeldet: Heute vormittag kurz nach 9 Uhr eröffneten die Geschütze plötzlich das Feuer auf die Hügel, welche die Ortschaft Juragua umgeben. Zur selben Zeit begannen Dampfschaluppen, welche eine Anzahl von Booten im Schlepptau hatten, zwischen den Transportschiffen hin und her zu fahren. Nach und nach füllten die Boote sich mit Truppen. Um 9¾ Uhr erschienen kubanische Aufklärungspatrouillen westlich von Daiguiri, und in diesem Augenblicke begannen die Schiffe „New Orleans," „Machias," „Detroit," „Suwann" und „Waep" das von der Küste nach dem Innern zu liegende Gebiet zu **beschießen**, um die Landung der Truppen zu decken. In der ersten Viertelstunde wurden 45 Schuß aus schweren Geschützen und zahlreiche Salven aus Schnellfeuergeschützen auf das Gebüsch abgegeben. Von den Spaniern wurde das Feuer **nicht erwidert.** Um 9 Uhr 50 Minuten fuhr das erste Boot mit Mannschaften in der Richtung auf die Küste ab, die anderen Boote folgten schnell. Sobald die Truppen gelandet waren, begaben sie sich in vollkommener Ordnung an ihre Plätze. Die **Landung** vollzog sich **ohne Zwischenfall** und unter großer Begeisterung. Als die Landung beendet war, erschienen die berittenen Streitkräfte der Aufständischen, die während der Beschießung in Deckung gestanden hatten, und sprachen den Landungstruppen ihre Glückwünsche aus. Während der Landungsoperationen war die See ruhig, es herrschte schönes Wetter und ein leichter Wind milderte die Hitze. In Imagua waren keine Beschädigungen zu bemerken; nur das Lokomotivhaus, das rollende Material und das Stationsgebäude hatten die Spanier zerstört. — Eine Depesche aus **Playa del Este** von gestern meldet: Um 1 Uhr morgens war die gesammte Streitmacht des Generalmajors Shafter in Daiguiri gelandet. Die Spanier leisteten, abgesehen von vereinzelten Schüssen, keinen Widerstand. Die Mittwoch früh von dem Kriegsschiff „Texas" und den Kanonenbooten gegen die zwischen Santiago und Daiguiri gelegenen spanischen Batterien ausgeführten Angriffe brachten die Batterien zum Schweigen und hinderten die Spanier daran, ostwärts Truppen gegen die amerikanischen Landungstruppen zu senden. Die Landung verlief ohne Unfall; der einzige Verwundete war ein Insurgent, der von einer Granate eines amerikanischen Kriegsschiffes getroffen wurde. — Nach einer Privatmeldung aus **Key West** landete gestern mittag die ganze Expedition Shafters, ohne auf Widerstand zu stoßen. Heute soll Santiago angegriffen werden. General Shafter telegraphirte an das Kriegsamt, er hoffe, die spanischen Stellungen zu stürmen, ohne zu einer Belagerung schreiten zu müssen.

Nach den aus **spanischer Quelle** vorliegenden amtlichen Telegrammen begann der Angriff am Mittwoch um 8 Uhr früh. Die Beschießung seitens des feindlichen Geschwaders begann gleichzeitig mit dem Versuch, in Daiguiri und an der Punta de Barracos zu landen. Wie eine Depesche des **Gouverneurs von Santiago** meldet, dauerte der Angriff des amerikanischen Geschwaders auf die Ortschaften Siboney und Daiguiri bis Einbruch der Nacht. Die Amerikaner wurden auf der ganzen Linie zurückgeworfen, nur auf dem linken Flügel bei Daiguiri mußten die Spanier weichen, da amerikanische Truppen, welche 9 km östlich von Daiguiri gelandet waren, eine Umgehung ausgeführt hatten. Die Spanier zogen sich in voller Ordnung in die Berge zurück. Die Ortschaften Siboney und Daiguiri wurden vollständig durch die Geschosse der Amerikaner zerstört. — Ein Telegramm des **Admirals Cervera** meldet, daß die Amerikaner an der Punta de Barracos, östlich von Santiago, landeten. Cervera berichtet ferner, daß die Besatzungen der spanischen Schiffe sich mit den Landtruppen vereinigten, um den Feind zu bekämpfen; der Admiral hält die Lage für kritisch. Eine dem Unterstaatssekretär im spanischen Ministerium des Innern zugegangene Depesche, welche später eintraf, meldet dagegen, daß die Spanier die Angriffe des Feindes siegreich zurückwiesen. Auch der spanische Kriegsminister erhielt eine amtliche Depesche aus Santiago, welche besagt, der erste Angriff der Amerikaner auf Punta de Barracos sei nach hartem, blutigem Kampf abgeschlagen worden.

Ein amerikanisches Kriegsschiff beschoß an der Küste von **Cienfuegos** ein kleines im Gehölz liegendes Fort, das zerstört wurde. Zwei Offiziere und fünf Mann wurden leicht verwundet. Einem spanischen Ueberseee-Dampfer gelang es dagegen, die Blokade von Cienfuegos zu durchbrechen und in den dortigen Hafen einzulaufen. Das Schiff bringt Vorräthe mit.

Nach amtlichen Berichten aus **Portorico** zeigte sich dort ein amerikanischer Kreuzer. Der spanische Kreuzer zweiter Klasse „Infantin Isabella," ein Kanonenboot und der Torpedobootzerstörer „Terror" eröffneten alsbald das Feuer gegen ihn. Nach kurzer Zeit zog sich das amerikanische Schiff zurück. Die spanischen Schiffe liefen in den Hafen wieder ein. Der Verlust auf spanischer Seite betrug einen Todten und drei Verwundete.

Aus Palermo wird gemeldet, das **spanische Geschwader** des Admirals **Camara**, bestehend aus **zwölf Schiffen**, habe am Mittwoch die **Insel Pantellaria passirt** und sei in **südöstlicher Richtung** nach Suez weitergedampft.

Schweiz.

Der Nationalrath hat mit großer Mehrheit die Einführung des **Proportionalwahlverfahrens** für die Wahlen zum Nationalrath **abgelehnt**.

Der Ständerath genehmigte die Vorlage betreffend Auszahlung der **Bundessubvention** von 4½ Millionen für den **Simplon-Durchstich** mit der Klausel, daß die Jura-Simplon-Bahn für die Subventionen keine Bauzinsen verrechnen darf und solche auch dem Anlagekapital nicht zugerechnet werden dürfen.

Belgien.

Das Regierungsblatt „Soir" stellt das **Scheitern der Zuckerkonferenz** in Aussicht und theilt mit, daß viele Delegirte den Sitzungen nicht mehr beiwohnen.

Eine **neue Kongoanleihe** von 200 Mill. Frcs. hat der König der Belgier, als Souverän des Kongostaates, am Mittwoch mit einem Konsortium Brüsseler Bankiers abgeschlossen.

Frankreich.

Peytral hat die Kabinetsbildung übernommen. — Der „Aurore" zufolge besteht Präsident Faure auf der Ernennung Cavaignacs zum Kriegsminister.

Großbritannien und Irland.

An Stelle des verstorbenen Konservativen Abel **Smith**, der im Jahre 1895 ohne Gegenkandidaten gewählt worden war, wurde der Konservative Evelyn **Cecil** mit 4118 Stimmen für East Herts zum Mitgliede des Unterhauses gewählt; der liberale Kandidat Spencer erhielt 3850 Stimmen.

Zum **Schiedsrichter** zwischen England und **Rußland** ist der schweizerische Generalkonsul und Professor des Völkerrechts an der freien Universität Brüssel **Rivier** ernannt worden. Russische Kreuzer hatten kanadische Schiffe, die in russischen Gewässern Robbenfang betrieben, gefangen genommen. England fordert bedeutende Entschädigungen von Rußland. Herr Rivier soll entscheiden, und seine Entscheidung ist endgiltig.

Das **Oberhaus** hat gestern die **Finanzbill** in sämmtlichen Lesungen angenommen. — Lord Hopetown giebt zu, daß die **Armirung** der Schlachtschiffe „Sanspareil," Benboa," „Nuson," „Camperdown," „Collingwood," „Howe" und „Rodney" nicht ganz den heutigen Anforderungen entsprechend sei. Die Schiffe seien jedoch im Stande, gleichwerthig allen Schiffen der fremden Mächte, mit Ausnahme der ganz modern gebauten, zu begegnen. Da die Vornahme von Verbesserungen ohne umfassende kostspielige Veränderungen unmöglich sei, wäre es für zweckmäßiger erachtet worden, die Schiffe der Flotte nicht zu entziehen und lieber die projektirten Neubauten nicht aufzuschieben.

Asien.

In den **chinesischen Beamtenkreisen** herrscht, nach einer Meldung aus Peking, allgemeine Unruhe, weil man vermuthet, daß **große Veränderungen** bevorstehen. **Der Einfluß der Kaiserin-Wittwe ist jetzt ausschlaggebend.**

Afrika.

Die **Kongoregierung** beschloß den Bau einer **zweiten Eisenbahn** vom Oberkongo nach dem **Tanganyikasee.**

Die gesetzgebende Versammlung des **Kaplandes** nahm mit 41 gegen 36 Stimmen einen Beschlußantrag Schreiner an, durch welchen dem Ministerium ein Mißtrauensvotum ausgesprochen wird. Der Beschluß bedeutet eine **Niederlage der Rhodespartei** und einen Sieg der Afrikanderpartei.

Freiwillige Streitkräfte aus **Transvaal** überschritten die Grenze von **Swaziland** in der Nacht zum Mittwoch mit einer Avantgarde von Burghers. Boten gehen durch das ganze Land und rufen alle Kraals auf, sofort gegen Swaziland aufzubrechen und in Mampandweni sich zu sammeln. Unter den Swazi sind die Pocken aufgetreten. — Der Volksraad von Transvaal hat das Pensionsgesetz abgelehnt. — Präsident **Krüger** ist noch immer an das Haus gefesselt.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 23. Juni. [**Schwurgericht.**] Einen recht übeln Ausgang hat für den 22jährigen Arbeiter Karl Otto aus Seeben eine Auseinandersetzung genommen, die er mit seinem Schwager und seiner Schwester in Geldangelegenheiten am 6. Febr. d. J. gehabt hat. Seine gewaltthätige Selbsthilfe, zu der er dabei überging, hat ihm eine Anklage wegen Hausfriedensbruchs, vorsätzlicher Körperverletzung und gefährlicher Bedrohung, dann aber noch wegen versuchten **Todtschlags** zugezogen und ihn, da sich das Schöffengericht als nicht zuständig erklärt hatte, vor das Schwurgericht gebracht. In der heutigen Verhandlung räumte der Angeklagte sein Vergehen offen ein, meinte aber, er sei in Nothwehr gewesen und durch seinen Schwager, den Arbeiter Hermann Sachse, gereizt worden. Er sei an jenem Morgen zu seinem Schwager gegangen, um sich einen Betrag von 20 M. abzuholen, den ihm seine Schwester von den ihr bei der Verehelichung durch die Mutter übergebenen 40 M. zu zahlen hatte. Sein Schwager und dessen Frau hätten ihm erklärt: „Du kriegst nischt;" darüber habe er sich geärgert und deshalb auf seinem Rechte bestanden. Während des Wortwechsels sei er durch seinen Schwager zum Verlassen der Stube aufgefordert und, da er nicht gleich gegangen, mit Hinausschmeißen bedroht und angegriffen worden; dagegen habe er sich gewehrt und dabei zuerst die Faust, dann einen Stiefelknecht und eine blecherne Kaffeekanne gebraucht. Als Sachse ihn noch immer festgehalten, habe er ein gewöhnliches Küchenmesser vom Tische genommen und geäußert: wenn er ihn nicht loslasse, würde er ihm das Messer in die Fr . . . . stechen. Als weitere Drohung habe er ausgestoßen: „Wenn du mich noch einmal anfassest, hacke ich dir den Schädel auseinander und mache Gehacktes aus dir!" aber es nicht ernstlich gemeint. Da habe ihm der inzwischen hinzugekommene Wirthssohn Franz Hoffmann angedroht: „Karl, wenn du nicht aufhörst, dann schmeiße ich dich raus." Als er dann nach seinem Schwager Sachse in der Wuth mit einem zufällig im Flurfenster wahrgenommenen Handbeil geschlagen habe, ohne ihn treffen zu wollen, sei er durch Hoffmann zur Treppe hinabgeworfen worden. Als möglich gab der Angeklagte zu, daß der Hieb mit dem Beile Sachse hätte treffen und ihn wohl auch gefährlich verletzen können. Durch den Zeugen Hoffmann sowie durch Sachse wurden Otto's Angaben bestätigt und ergänzt. Sachse war durch einen Schlag mit dem Stiefelknecht am Hinterkopfe und durch den Schlag mit der Blechkanne an der Stirn verletzt worden. Als richtig gab Sachse zu, daß ausgemacht worden sei, sein Schwager Otto solle 20 M. von den 40 M. bekommen. Hinterher habe er, Sachse, sich aber die Sache anders überlegt und das ganze Geld zu behalten beschlossen, weil er sich einen Anzug habe kaufen wollen. Des Angeklagten Schwester, Frau Sachse, machte vom Recht der Zeugnißverweigerung Gebrauch, und der Angeklagte erklärte noch, seine That thue ihm leid. Die Schuldfragen lauteten auf Hausfriedensbruch, Körperverletzung, die theilweise mit gefährlichem Werkzeuge vollführt sei, auf gefährliche Bedrohung und **versuchten Todtschlag.** Zu letzterem Punkte wie zur Körperverletzung wurden Fragen betreffs mildernder Umstände gestellt. Der Staatsanwalt plaidirte entschieden für Bejahung aller Schuldfragen; mildernde Umstände wollte er beim **versuchten Todtschlag**, nicht aber bei der Körperverletzung zuerkennen. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt **Weißler**, stellte in Abrede, daß der Angeklagte des versuchten Todtschlags schuldig sei, und war der Ansicht, außer Hausfriedensbruch und Körperverletzung sei nur Bedrohung erwiesen. Bei der Körperverletzung würden aber jedenfalls mildernde Umstände bewilligt werden können. Die Geschworenen bejahten nur die Schuldfragen betreffs des **Hausfriedensbruchs** und der **Körperverletzung** und bewilligten dafür auch mildernde Umstände. Dem Antrage des Staatsanwalts gemäß erfolgte Verurtheilung des Angeklagten zu 7 **Monaten Gefängniß.**

Provinzialnachrichten.

** **Weißenfels**, 23. Juni. [**Beilegung des Lohnkampfes.**] Die in der hiesigen Blasig'schen Schuhfabrik entstandene Lohnbewegung unter den Zwickern ist durch eine Verständigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern beigelegt worden. Die Arbeiter haben die Berechtigung der Lohnreduzirung um wenige Pfennige auf das Dutzend Schuhe anerkannt, worauf der Firmeninhaber die Kündigung zurückgenommen hat.

ps. **Freyburg** (U.) 23. Juni. [**Zusammensturz. — Abgebrannt.**] Mit donnerähnlichem Krach stürzte heute morgen in Ebersroda die von einem schortauer Maurermeister neuerbaute, dem Landwirth Poley gehörige große Scheune, auf der noch bis zum späten Abend die Dachdecker beschäftigt gewesen waren, in sich zusammen. Glücklicherweise ist niemand verletzt; dem Besitzer erwächst jedoch großer Schaden. — In dem Wohnhause des Landwirths Laub zu Pödelist brach gestern morgen gegen ½10 Uhr, während der Besitzer mit seiner Familie abwesend war, Feuer aus, das dieses Haus nebst dem gesammten Mobiliar usw. in Asche legte. Die Entstehungsursache ist unermittelt.

' **Erfurt**, 22. Juli. [**Zu den Straßenkrawallen.**] Die autographirte Anklage wegen der Aufruhrscenen am Friedrich-Wilhelmsplatz ist soeben an die Angeklagten abgegeben worden. Angeklagt sind 1 Brauer, 1 Schuhmacher, 1 Maurerpolier, 2 Maurer, 1 Kellner, 10 Arbeiter, 1 Maler, 1 Schlosser, 1 Geschirrführer, 7 herrschaftliche Diener und 1 Handelsmann. Als Zeugen sind siebzehn Personen, darunter Oberbürgermeister Dr. Schmidt, benannt.

X. **Magdeburg**, 23. Juni. [**Freiwillig aus dem Leben geschieden. — Gewitterschaden. — Steigerung der Frequenz.**] Die Ehefrau des Wallmeisters S., die seit langer Zeit körperlich leidend war, ertränkte sich in einem Teiche des Neustädter Geländes. — Das Gewitter, das sich gestern abend hier entlud, hat in nördlicher Richtung, nach Barleben, Wolmirstedt zu, durch Hagelschlag nicht unbeträchtlichen Schaden an den Feldfrüchten herbeigeführt. — Da der Besuch der städtischen Realschule, der nur auf einheimische Schüler beschränkt war, die normale Frequenz nicht mehr zu decken vermochte, läßt man jetzt auch den Besuch **auswärtiger** Schüler zu, wodurch eine erhebliche Steigerung der Schülerzahl eingetreten ist.

* **Dessau**, 23. Juni. [**Drei Opfer fordert St. Johannstag.**] Drei Opfer soll nach einer alten Mär der Tod alljährlich unter denen auswählen, die vor dem Johannistage beim Baden in kühler Fluth Erquickung suchen. Wer nun einigermaßen abergläubisch veranlagt ist, wird jetzt eine neue Bestätigung dieser Sage feststellen können, denn nicht weniger als drei Unfälle, von denen zwei den Tod der Betroffenen zur Folge hatten, ereigneten sich gestern hier beim Baden in der Mulde. Mittags badete an einer verbotenen Stelle unweit der Militärschießstände der in der Becker'schen Eisengießerei, Haidestraße, beschäftigt gewesene Dreher Wilhelm Wilke aus Törten und wagte sich, obgleich er des Schwimmens nicht kundig war, in das tiefe Wasser. Er kam dort in einen Strudel und ertrank, ehe ihm sein Begleiter, dessen Warnungen er in den Wind geschlagen hatte, Hilfe bringen konnte. Fast zu gleicher Zeit büßte, wahrscheinlich infolge eines Schlaganfalles, bei der Militärschwimmanstalt im Thiergarten der Pianist Hans Grack aus Rixdorf bei Berlin sein Leben ein. Der Verunglückte war zum Baden nach der Anstalt gekommen und verließ, wie es geübten Schwimmern ja erlaubt ist, das abgetrennte Bassin, um sich in der freien Mulde zu tummeln. Plötzlich ging er, nachdem er eben noch ganz ruhig geschwommen, lautlos unter und kam nicht wieder zum Vorschein. Abends endlich unternahm in der städtischen Badeanstalt am Tannenheger der Törtener Straße der hierselbst wohnhafte Maurer Karl Richter an einer seichten Stelle einen Kopfsprung, stieß dabei auf den Grund und verstauchte sich die Wirbelsäule derart, daß er bewußtlos aus dem Wasser gezogen und schwer verletzt in das Krankenhaus überführt werden mußte.

* **Greiz**, 23. Juni. [**Begnadigt.**] Die Dienstmagd Mordt, die vom Schwurgericht zu Gera zum Tode verurtheilt war, ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

S. **Leipzig**, 23. Juni. [**Johannisfest. — Opfer des Leichtsinns. — Verhafteter Defraudant. — Unterstützung. — Freie Innung.**] In pietätvollster Weise hält man hier an der Feier des Johannisfestes, denn auch der Aermste schmückt am Vorabend des Tages oder an diesem selbst die Gräber seiner Lieben mit duftenden Kindern Floras. Trotz überaus regnerischen Wetters wallfahrteten heute Tausende nach den Stätten des Friedens. — Die bei dem Restaurateur Eichler in Rötha bedienstete 18jährige Dienstmagd Heilmann aus Böhlen beging den trotz aller schweren Unglücksfälle unausrottbaren Leichtsinn, aus einer Petroleumkanne zu dem schwachen Feuer zuzugießen. Die Kanne explodirte und die Leichtsinnige erlitt so schwere Brandwunden, daß an dem Aufkommen gezweifelt werden muß. — Der seinem Chef mit der Summe von 2617 Mark durchgebrannte dreißigjährige Comptoirist Schmalstieg wurde hier verhaftet. Binnen wenigen Tagen hatte er 800 M. durchgebracht. — Dem deutschen Lehrerinnen-Verein in London wurden aus Mitteln der Stadt Leipzig 200 M. bewilligt. — Die Leipziger Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister erklärte sich für die Umwandlung in eine **freie** Innung.

Vermischtes.

Unwetter. Durch den Hagel in der Nacht zum Donnerstag sind die Feldfrüchte auf den Feldern der nördlichen Vorstädte von **Berlin** gänzlich vernichtet, die Kartoffeln sind aus der Erde herausgewaschen, die Gemüse entwurzelt oder im Kraut verdorben. Die Ernte ist in diesen Gegenden als vollkommen vernichtet zu betrachten. Ebenso erlitten zahlreiche Gärten in den Vororten nach vielen Tausenden zu zählenden Schaden. Auch Verletzungen und Gefährdungen von Personen werden gemeldet. In einem Kaufmannsladen flogen die beiden großen Schaufensterscheiben infolge eines Donnerschlages in Stücken; die Scherben trafen zwei Damen so schwer, daß sie sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Eine Frau, die vernahm, daß ihre Wohnung unter Wasser stehe, wurde vom Schlage gerührt. Ein vom Blitz getroffener Bahnwärter wurde schwer verletzt in seine Wohnung geschafft. Die Feuerwehr wurde nachts etwa 60 mal allarmirt, um das in die Kellerwohnungen eingedrungene Wasser auszuschöpfen. — Nach einer Meldung aus **Köln** hat das Unwetter am Mittwoch namentlich in der Eifel, sowie an der holländischen Grenze und dem Vorgebirge großen Schaden angerichtet. Der strichweise niedergegangene Wolkenbruch mit Hagelschlag verursachte Ueberschwemmungen, wodurch in einer Anzahl von Eifeldörfern, sowie in den Städten auf der Strecke Köln-Aachen und Köln-Bonn große Verheerungen angerichtet wurden. Auch in der durch das jüngste Unwetter bereits schwer heimgesuchten Sieggegend hat der vorgestrige Wolkenbruch große Verwüstungen angerichtet. Auf weiten Strecken ist der Feldertrag vernichtet. — Ein furchtbares Hagelwetter ging ferner am Mittwoch abend über dem Mainthal nieder. Von Rodach bis Stadtsteinach richtete das Unwetter enormen Schaden an; ebenso gestern im Kreise **Lüdinghausen**. Hier ist die Ernte theilweise zu neun Zehntel vernichtet.

Feuersbrünste. Das städtische Archiv in **Foggia** (Apulien) ist bei dem jüngsten Aufruhr verbrannt. Mit ihm ist das für die Geschichte des Mittelalters und der Hohenstaufen hochbedeutsame berühmte „**Goldene Buch**" ein Raub der Flammen geworden. Es enthielt eine große Anzahl von Urkunden und Handschriften, insbesondere von Roger dem Normannen, vom Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen, von den Herrschern aus den Häusern von Anjou und Aragonien; sie sind jetzt für immer verloren. — In **Prezzo** bei Bergamo brannte am Mittwoch ein großer Theil der Seidenspinnerei der bedeutenden mailänder Rohseidenfirma Enrico Kramer nieder, wobei 70,000 Kilo Kokons zerstört wurden. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beträgt 300,000 Lire. — Das Dorf **Großfrolow** im Kreise Tetjuschsk ist total niedergebrannt. 245 Gehöfte wurden ein Raub der Flammen. — In **Havre** zerstörte eine mächtige Feuersbrunst die drei großen, vier Stockwerke hohen Gebäude der Bürstenfabrik in der Rue Edmond-Morin, die theils große Lager von Rohprodukten, theils die Werkstätten und Maschinen enthielten. Nur das Wohngebäude des Direktors blieb verschont. Ein Pferd kam in den Flammen um, Personen erlitten keinen Schaden. Die Soldaten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980624013/fragment/page=0002

des 129. Infanterie-Regiments unterstützten die Feuerwehr in den Löscharbeiten. Der Schaden beträgt mehrere 100,000 Frcs. Man vermuthet Brandstiftung.

Unglücksfälle und Verbrechen. In Berlin hat sich gestern nachmittag im Hause Lindenstraße 123 der 60jährige Buchhalter Ferdinand Neugebauer vor der Thür zur Wohnung seiner Schwester erschossen. Ferner brachte gestern früh in Berlin der Koppelknecht Anton Falusi seiner 41jährigen Ehefrau bei einem Streite zwei Messerstiche in den Unterleib bei und verletzte sich selbst darauf durch Messerstiche in den Unterleib und Rücken. Beide wurden zur Charitee gebracht. — Weiter versuchte gestern in dem Gasthause von Scheer in Charlottenburg der in Berlin wohnhafte 20jährige Fritz Fechtner zunächst seine Geliebte, die 26jährige Margarethe Leve, welche vorher verdünnte Schwefelsäure getrunken hatte, zu erschießen und darauf sich selbst durch Revolverschüsse zu entleiben. — Der Rentier Bernhard Mertins in Berlin, der von seiner Ehefrau geschieden und für den alleinschuldigen Theil erklärt worden ist, ist mit seinen zwei Kindern flüchtig geworden. Der Staatsanwalt hat einen Haftbefehl erlassen und die Ehefrau 500 M. Belohnung auf die Wiedererlangung der Kinder ausgesetzt. — Selbstmord durch Erhängen verübte in Heinersdorf die Rentierwittwe Kurzweg. Die Verstorbene führte ein einsames Leben. Vor zwei Jahren hatte sie das Unglück zu erblinden. Frau K. hinterläßt ein Vermögen von etwa 90,000 M. — In Loures-Barosse bei Toulouse wurde der 70jährige Grundbesitzer Casimir Saint-Paul, während er in seinem Zimmer die Zeitung las, am hellen Tage von drei Spaniern ermordet. Die Mörder sind ins Gebirge geflohen. — Der „Wunderdoktor" Majewski, der vor zwei Jahren wegen Schwindels zu 1¼ Jahr Zuchthaus verurtheilt wurde und nach seiner Entlassung seine Praxis in Karlsruhe unter großem Zulauf wieder aufgenommen hatte, wurde sammt seinem „Diener" wegen Verdachts eines Sittlichkeitsvergehens verhaftet.

Personalnachrichten. Beim Großherzog von Luxemburg trat Fieber und rechtsseitige Lungenhypostase ein. — König Alphons von Spanien ging gestern morgen zur ersten Kommunion und empfing nachmittags in Gegenwart der Minister und der höchsten Würdenträger die Firmung. — Der König von Sachsen hat dem Professor an der Kunstakademie Dresden, Geh. Hofrath Dr. Schilling, der gestern seinen 70. Geburtstag beging, den Titel und Rang als Geheimer Rath verliehen. Die Berliner Akademie der Künste widmete ihm eine Glückwunschadresse. Der Meister gehört der berliner Akademie seit 1869 als ordentliches Mitglied an. — Der Rektor der berliner Universität, Professor Dr. Gustav Schmoller, feiert heute seinen sechzigsten Geburtstag. — In Danzig beging am Mittwoch der Provinzialschulrath Dr. Kruse, ein bewährter Schulmann und geschätzter altphilologischer Schriftsteller, seinen siebzigsten Geburtstag. — Auf Antrag des Direktoriums hat der Gesammtvorstand des Allgemeinen deutschen Musikvereins den Generalsekretär des Vereins Dr. Karl Gille in Jena zum sechzigjährigen Jubiläum als Mitglied der Akademischen Konzertkommission in Jena zum Ehrenmitglied ernannt. Das bisherige berathende Mitglied des Direktoriums, Eugen d'Albert, ist zum Direktorialmitglied an Stelle des aus dem Amte scheidenden Professors Dr. Adolf Stern erwählt worden. — Wilhelmine Sandrock, die Schwester der berühmteren Adele, wird nicht an das berliner Residenztheater kommen, da Direktor Lautenburg ihre pekuniären Forderungen nicht erfüllen zu können glaubt. — Hofkapellmeister Stavenhagen hat, wie aus Weimar verlautet, gegen Generalintendant v. Vignau wegen öffentlich begangener beleidigender Auslassungen in der auswärtigen Presse zunächst Beschwerde auf dem Dienstwege bei dem großherzogl. Staatsministerium, Departement des Kultus, erhoben.

Letzte Telegramme.

Berlin, 24. Juni. Die Morgenblätter melden weitere Ueberschwemmungen und Ernteschäden infolge des gestrigen Unwetters, namentlich aus der Rheinprovinz und Westfalen. An einzelnen Plätzen bildeten sich bereits Hilfskomitees.

Paris, 24. Juni. Peytral bot dem General Saussier das Portefeuille des Krieges an. Peytral hoffte, das Kabinet bis morgen zu bilden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Saatenstand im Deutschen Reiche stellt sich Mitte Juni folgendermassen dar: Winterweizen 2,1, Sommerweizen 2,5, Winterspelz 2,1, Sommerspelz 1,7, Winterroggen 2,2, Sommerroggen 2,4, Sommergerste 2,5, Hafer 2,6, Kartoffeln 2,7, Klee 1,9, Wiesen 2,1. Während das Wetter den Wintersaaten, dem Klee und den Wiesen fast überall förderlich war, litten Sommersaaten und Kartoffeln vielfach theils durch Nässe, theils durch Trockenheit. Der allgemeine Stand ist recht befriedigend. Winterweizen und Winterroggen weisen bessere Juni-Noten auf als in den letzten fünf Jahren. Sommergetreide zeigt zwar eine Verschlechterung gegenüber dem letzten Maibericht, bietet aber, mit Ausnahme der Gerste, dieselben Aussichten wie im Juni des Vorjahres. Klee und Wiesen berechtigen zu guten Erwartungen, nur Kartoffeln sind minder gut als in den letzten fünf Jahren. In dieser Zusammenstellung bedeutet 1 sehr gut, 2 gut und 3 mittel.

Buenos Aires, 21. Juni. Goldagio 171,80.
Rio de Janeiro, 21. Juni. Wechsel auf London 7 7/16.

Waaren- und Produktenberichte.

Halle, 23. Juni. (Mehlbörse.) Preise für netto 100 kg. Kaiser-Auszug 3[illegible],25 bis 34,25 M., Weizenmehl 00 30,50 bis 32,50 M., Weizenmehl 0 28,50 bis 30,50 M., Roggenmehl 0 2[illegible],5 bis 23,25 M., Roggenmehl 01 21,25 bis 23,00 M., Futtermehl 14,00 bis 14,50 M., Roggenkleie 11,00—11,50 M., Weizenkleie 10,50 bis 11,00 M., Weizenkleie f. 10,50 bis 11,00 M., Haidemehl 31,00 M. Der Vorstand des Mehlbörsenvereins.

Central-Stelle der Preuss. Landwirthschaftskammern.

23. Juni. (Notirungstelle.)

a: **Für inländ. Getreide** ist in Mark für die Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Magdeburg	180—218	135—155	160—195	160—185
Altmark	188—225	132—155	—	165—190
Merseburg östlich	188—225	134—156	170—175	155—180
do. westlich der Mulde	180—220	140—168	170—200	164—190
Erfurt	190—235	150—175	150—200	160—190
Danzig	184—212	145	148	142
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Breslau	171—204	138—155	140—160	159—165

b: Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark die Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

				am 23. 6.	am 22. 6.
Von New York	nach Berlin	Weizen	79 Cts.	174.00 M.	175.50 M.
» Chicago	» »	Weizen	74 Cts.	172.75 »	173.25 »
» Liverpool	» »	Weizen	6 sh. 4¾ d.	186.75 »	188.25 »
» Odessa	» »	Weizen	105 Kop.	197.75 »	200.50 »
» Odessa	» »	Roggen	65 Kop.	144.65 »	144.65 »
» Riga	» »	Weizen	122 Kop.	198.25 »	198.25 »
» Riga	» »	Roggen	65 Kop.	135.80 »	135.80 »
In Pest		Weizen	10.65 ö. fl.	180.75 »	186.65 »

Getreide.

New York, 23. Juni. [Telegr.] Rother Winterweizen 89, Exportwaare —, Terminwaare —, Weizen Juni —, Juli 80, September 72½, Dezember 72⅝, Mais Juli 36¾, September 37⅞, Dezember 38⅓. Mehl 3,75. Getreidefracht 2¾.

Chicago. 23. Juni. [Telegr.] Weizen Juli 74¼, September 68⅛, Mais Juli 32⅝.

* Hamburg. 23. Juni. Weizen loco still, holsteinischer loco 195—208. Roggen loco still, mecklenburgischer loco 145–155, russischer loco matt 95. Hafer still, Gerste still.

* Wien, 23. Juni. Weizen per Mai-Juni 11,70 Gd., 11,80 Br., do. pr. Herbst 9,79 Gd., 8,81 Br. Roggen per Frühjahr —,— Gd., —,— Br., do. pr. Herbst 6,80 Gd., 6,81 Br. Hafer per Frühjahr —,— Gd., —,— Br., Mai-Juni 6,40 G., 6,45 Br.

Pest, 23. Juni. Weizen loco weichend, per Juni 10,65 Gd., 10,75 Br. per Herbst 8,78 Gd., 8,79 Br. Roggen per Herbst 6,55 Gd., 6,57 Br., Hafer per Herbst 5,64 Gd., 5,66 Br.

* Amsterdam, 23. Juni. Weizen auf Termine behauptet, per Mai — per Nov. 174. Roggen loco —, do. auf Termine flau, per Mai —, per Okt. 114.

* Antwerpen, 23. Juni. Weizen weichend, Roggen weichend, Hafer behauptet, Gerste ruhig.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 23. Juni. [Telegr.] Schmalz Western steam 5,95, do. Rohe und Brothers 6,25.

* Antwerpen, 23. Juni. Schmalz per Juni 77.

Schlachtviehmakt im städtischen Viehhofe zu Halle.

Am 23 Juni 1898.

Zum Verkaufe standen	Preise f. 50 Kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht: I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
40 Rinder,							40	
davon: 12 Ochsen,	34	—	32	—	30	—	12	—
— Färsen,	—	—	—	—	—	—	—	—
25 Kühe,	30	—	28	—	26	—	25	—
3 Bullen,	31	—	29	—	27	—	3	—
22 Kälber,	38	—	36	—	—	—	22	—
1 Hammel (Schafe)	—	—	—	—	—	—	1	—
192 Landschweine	—	56	—	54	—	52	186	6

Geschäftsgang: flott. — Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 92 Rinder, (davon 26 Ochsen, 4 Färsen, 51 Kühe, 11 Bullen), 33 Kälber, 90 Hammel, 306 Landschweine, zusammen 511 Schlachtthiere.

Petroleum.

* Hamburg, 23. Juni. Petroleum fest. Standard white loco 5,90 Br.

* Bremen, 23. Juni. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer-Petroleum Börse.) Loco 6,05 Br.

* Antwerpen, 23 Juni. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco 17⅛ bez. u. Br., per Juni 17⅛ Br., per Juli 17¼ Br., per Sept. 17½ Br. Ruhig.

* New York, 23. Juni. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 6,15, do., in Philadelphia 6,10, do. Refined (in Cases) 6,80, do., Credit Balancos at Oil City 87,00.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	22. Juni	—	23. Juni	+ 0,61	—	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,40	»	+ 2,42	—	2
do. Unterpegel	»	+ 0,22	»	+ 0,28	—	6
Trotha	23. »	+ 1,82	24. Juni	+ 1,88	—	6
Alsleben, Oberpegel	22. »	+ 2,36	23. »	+ 2,38	—	2
do. Unterpegel	»	+ 1,58	»	+ 1,62	—	4
Bernburg	»	+ 1,23	»	+ 1,24	—	1
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,54	»	+ 1,51	—	—
do. Unterpegel	»	+ 0,64	»	+ 0,60	4	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Juni	Fall	Wuchs		Juni	Fall	Wuchs
Budweis	22. — 0,02	2	—	Torgau	23. + 0,64	—	2
Prag	» — 0,34	1	—	Wittenberg	» + 1,25	5	—
Jungbunzlau	» — 0,02	—	2	Rosslau	» + 0,67	5	—
Laun	» — 0,13	3	—	Barby	» + 1,16	1	—
Pardubitz	» — 0,07	1	—	Magdeburg	» + 1,22	—	—
Brandeis	» — 0,05	—	5	Tangermünde	» + 1,80	—	—
Melnick	» — 0,47	1	—	Wittenberge	» + 1,64	—	—
Leitmeritz	» — 0,35	2	—	Dömitz Peg.	22. + 1,06	—	—
Aussig	23. — 0,11	—	4	Lauenburg	23. + 1,18	3	—
Dresden	» — 1,37	—	1				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 34 cm Wuchs gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 23. Juni. Heutige Fahrtiefe 33½ Zoll österr. Mass. Fracht nach Magdeburg das Doppelhektoliter 28 Pfg.

Berliner Börse

vom 23. Juni.
(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 4, Lomb. 5. Amsterdam 3. Brüssel 3. Petersburg 5½. Wien 4. London 3. Paris 2.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	99,00G
Berliner Stadt-Obl.	3½	100,00G
do. do. 1892	3½	100,10B
Magdeburger St.-Anl.	3½	— —
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	99 80G
Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	100,20G
Bayrische Anleihe	4	169,75bz
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	113,75G
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	137,60B
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133,10bz
Meininger 7 fl.-Loose	—	— —
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	— —

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	—	79,10bzG
do. innere do. 4½%	5	64,75bzB
Barletta 100 Lire-Loose		24,00bz
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	99,50bzG
do. do. 1888	5	99,50bzG
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	— —
Egyptische priv. Anl.	3	— —
do. do. do.	3½	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	25,50B
Griech. Anl. 1881—84	—	— —
do. kons. Goldrente	—	32,80bzG
do. Monopol-Anl.	—	— —
do. Gd.-Anl v. 1890	5	— —
Mailänd. 10 Lire-Loose	—	13,60bz
Mexikaner Anl. à 100	6	99,00G
do à 20	6	99,30bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose	5	148,00bz
Rumän. 5% Anl 81 fd.	5	101,40bz
Russ. Gold-R. 1884, 87	4	— —
do. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	5	102,90bzG
do. Boden-Kredit	4	122,50bz
do. do. gar.	5½	101,00G
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	— —
do. do. 1866	3	— —
Schwed. St.-Anl. 1880	3½	100,75bzG
do. do. 1890	4½	100,25bz
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	1	105,40B
Türkische Anleihe D.		22,30bzG
do. Administ.	5	97 20bz
do. 400 Frcs-Loose	—	113,80bz
Ungarische Gold I.-A.	4½	100,70bzG
do. Kr.-R.	4	— —
do. Staats-R. 97	3½	89,90G

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	12½	249,00bzG
Admiralsgarten-Bad	4	76,25bzG
Annaburger Steingut	14	190,30bzG
Archimedes	10	183,50G
Bauges. Berl.-Charlbg.	7,8	630,00bzG
do. B.-Wilmersd. T.-G.	26	935,00G
Braunschweiger Jute	15	190,30bzG
Berl.-Anh. Maschinen	12	— —
Berliner Bockbrauerei	10	198,10bzG
do. Brauerei Königst.	7½	133,75G
do. Union Gratweil	7	129,25G
Brsl. Eisenb. W., Linke	14	299,50G
Breslauer Oelwerke	5½	98,75bzB
Cement-Bau-Ges.	12	154 50G
Charlottb. Wasserwerk	9	356,00bz
Chem. Fabr. Schering	7½	189 75G
Chemn. Masch. Zimm.	9	193,50bz
Dessauer Gas	11	206,10bzG
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	80	627,00G
Dtsche Jutespinnerei	12	147,25bzG
Egestorff-Salzwerke	6½	136,00bzG
Elberfeld. Farbenfabr.	18	336 00G
Erdmannsdorf. Spinn.	4	79,50G
Freund Masch. konv.	16	325,00G
Hagener Gussstahl	6½	135,00bzG
Harburg-Wien Gummi	29	418,25G
Harkort St.-Pr. konv.	5	150,80G
do. Brückenb. konv.	7	136,80G
do. do. St.-Pr.	8	160,80G
Hirschberger Masch.	8	134,00G
Keyling & Th. Eiseng.	5	124,10G
Kurfürstendamm Ges.	—	984,00G
La Veloce, Ital. D.	7½	84,00bz
Ludw. Löwe & Co.	24	461,50bzG
Mälzerei Wrede	7	109,50B
Magdeburger Baubank	1	87 50bzG
Magdeb. Pferdebahn	7	281,25bz
Neuroder Kunstanstalt	7½	133,50bzG
Nordd. Eiswerke	4½	98,60bzG
Omnibus-Gesellschaft	10	201,50B
Oppeln Portl.-Cem.	11	162,25G
Passage	4	83,10G
Pferdebahn, Breslauer	9½	267,50G
Saline Salzungen	5	90,50G
Sangerhäuser Masch.	22½	315,00bzG
Schäffer u. Walcker	0	— —
Schlesische Cement	14½	216,00bzG
Schwartzkopff	10½	271,75bzG
Siemens, Glas-Industr.	12½	230,25G
Stettiner Cham. Didier	17	382,00bzG
Sudenburg. Maschin.	5	154,00bzG
Thüringer Salinen	4	72,10G
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	16	234,10bzG
Vereinsbrauerei Artern	4½	101,00G
Westf. Draht-Industrie	10	148,50B
do. Union konv.	16	193,00bzB
do. 6% St.-Pr.	7	— —
Wittener Guss	10	204,10bzG
Wilhelmshütte	2½	71,00G
Zuckerfabr. Fraustadt	4½	100,40G

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	95,00bzB
Dortmund-Gronau . E.	4	179,60bz
Marienb.-Mlawkaw	5	118,90bz
Ostpreuss. Südbahn	5	117,80G

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	58,50bzB
do. Mittelmeerb. stfr.	4	97,30bzG
Lemberg-Czernowitz	4	98,90bz
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	94,40G
do. Ergänzungsn.	3	93,10G
do. Gold-Pr.	4	102,90G
Oesterr. Lokalbahn	4	100,70B
do. Nordwestbahn	5	110,80G
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	76,80bzG
do. Obligationen	5	108,30bz
Ung. Nordostb. Gold-O.	4½	101,25bz
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	100,30G
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	103,80G
Kosl.-Woronesch Obl.	4	101,20G
K.-Chark.-As., Obl., 89	4	101,00G
Kursk-Kiew	4	101,30bz
Mosco-Kiew-Woron	4	101,40bzG
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjäsan	4	102,10G
Mosco-Smolensk	5	101,20bzG
Orel-Griäsi 1889	4	101,10G
Rjäsan-Koslow	4	101,20bz
Rjaschk-Morczansk	5	— —
Rybinsk-Bologoye	4	101,50G
Russ. Südwestbahn	4	— —
Transkaukasische	3	94,50bzG
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	— —
Wladikawkas Oblig.	4	103,10bzG
do. unkdb. b. 1906	4	101,40bzG
Manitoba rz. 1933	4½	104,60G
Northern-Pac. I. b. 1921	6	— —
do. Pref.	4	95,50G
do. Gen. Lien	3	61 20bz
S Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	115,50G
do. do. do.	5	102,00G
Central-Pacific	5	— —
Anatolische	5	96,10G
Portug. Eisenb. O. 1886	3	58,40bz
do. 1889	3½	35,75bz
Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A.	5	— —
do. Lit. B.	5	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	5	115,90bz
Altenburg-Zeitz	12	— —
Buschtiehrader B.	13	— —
Halberst.-Blankenb.	3½	157,50G
Ital. Meridional-Eb.	6 5/6	134,00G
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	87,60G
Ludwigshaf.-Bexbach	11	243,25G

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	8½	— —
do. Westbahn	8	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	— —
Graz-Köflach	6½	— —
Kaschau-Oderberg	4	94,50bzG
Kronpr. Rud. St. Sch.	4	— —
Lemberg-Czernowitz	6½	— —
Oesterr. Nordwestb.	5½	— —
do. B. Elbethalb	5 7/6	— —
Südösterreich (Lomb.)	4/5	33,75bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangorod-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	9⅜	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	19 5/6	— —
Gotthardbahn	6,8	139,90bz
Ital. Meridionaux	6⅗	— —
Lüttich-Limburg	0/25	— —
Luxemb. Pr. Hnr.	3⅖	109,00G
Schweiz. Centralbahn	7	— —
do. Nordostbahn	6	— —
do. Unionbahn	3½	— —

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	100,25B
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	103,20G
do. V. rz. 100	3½	9[illegible],00G
do. VI. unkb. b. 1900	4	100,50B
do. VII. unkb. b. 1903	4	102,00G
Deutsch. Grundsch. Obl.	4	100,20bzG
do. do. V.|VI.	4	103,00bzG
Deuts. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	100,00bzG
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	99,90G
do. unkdb. bis 1900.	4	100,30bz
do. alte Ser. 1-45	3½	97,80bz
do. S. 46-105, uk. 1905	3½	99,75bz
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904	3¾	101,75G
do. do. II.	3½	100,50G
Meininger. Hyp.-Pfdb.	3½	97,60bzG
do. II unkdb. bis 1900	4	100,60bzG
do.	3½	99,50bzG
do. Präm.-Pfdbr.	4	135,10G
Nordd. Gr.-Cred.-Pfdb.	4	99,90B
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	100,80bzG
Ostpreussische	3½	99,90G
Pom. II. V., VI. 1900 uk.	4	100,50bzG
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	102,00bzG
Posensche	4	— —
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	— —
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	— —
do. XIII. rz. 100	4	100,50G
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1900	4	100,40G
do. do. 1900	3½	97,50bzG
do. do. 1906	3½	99,30bzG
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII	4	100,20bzG
do. do. XV-XVIII.	4	101,20bzG
Pr. Hp.-V.-A.-G. 1905	4	101,20bz
do. do. Cert.	3½	97,40G
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	98,00bzG
do. XVIII ukdb. 1908	3½	100,00bzG
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	3½	98,80G
do. Comm.-Obl. b. 1907	3½	99,50G
Sächsische	4	— —
do.	3½	100,20B
do.	3	90,75bz
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B.	3½	100,20G
Rentenbr. Pommersche	4	103 00G
Rentenbr. Posensche	4	103,00G
Rentenbr. Preussische	4	— —
Rentenbr. Sächsische	4	103,00G
Rentenbr. Schlesische	4	102,90G

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	2½	130,00bzB
Arenberger Bergwerk	50	830 00bzG
Baroper Walzwerk	0	77,00bzB
Berzelius	6	121,25G
Bismarckhütte	15	221,25bzG
Bonifacius Bergwerk	5½	127,30G
Concordia-Bergwerk	13	262,50bzG
Consolidat. Bergw.-G.	15	285,75bz
Consol. Marie	8	108,10G
Duxer Kohlen kon.	10	156,50bz
Eschweiler Bergwerk	14	215,00bzB
Gelsenkirch. Gussstahl	8	180,25bzG
Georg-Marien-St.-A.	8	108,30bz
do. St.-Pr.	8	120,50bz
Harzer Eisenw. konv.	0	71,75bz
do. do. St.-Pr.	3	138,00bz
Inowrazl., Steinsalzb.	3⅕	71,10bzG
Kattowitzer	10	178,10bzG
Königin-Marienhütte	5	88,10bzG
König Wilhelm konv.	15	220,00bz
do. St.-Pr.	20	279,00G
Leopoldsgr. Edderitz	5¼	103,75bzG
Luise Tiefbau konv.	0	65,75bz
do. do. St.-Pr.	4	— —
Magdeburg.-Bergwerk	28⅓	422,00G
Marienhütte Kotzenau	4½	87,80bz
Menden & Schwerte kv.	0	— —
do. St.-Pr.	5½	92,90bzB
Rheinische Stahl Lit. C.	15	235,00bzG
Schlesisch. Zinkhütten	11	255,75bzG
Stadtberger Hütte	6½	— —
Wurm-Revier	6½	135,50B

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	101,40bzG
Aschersleb. Kaliwerke	5	— —
Bochumer Gussstahl	4	104,25B
Dessauer Gas	4½	107,20G
Dortmunder Union	5	111,30G
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	3½	99,80bzB
Hamb.-Packetfahrt	4	— —
Laurahütte	3½	96,20B
Naphta-Obligationen	4½	100,60G
Norddeutscher Lloyd	4	100,90G
Oberschl. Eisen-Ind.	4	100,60B
v. Tiele-Winkler	4	— —
Zoologischer Garten	5	102,60G

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	6⅚	138,60G
Berg-Märk. B. i. Elbf.	7½	163,75G
Börsen-Handelsverein	5½	108,75B
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	3	98,00bzG
Cöln W. u. Komm.	5½	108,75G
Danziger Privatbank	7¼	138,00bz
Deutsche Grundschuld	7	129,70bzG
do. Effekt.-B. (Hahn)	7	122,70G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6	118,00G
Dresdener Bankverein	7	122,25bzG
Essener Kredit	7½	142,60bz
Gothaer Privatbank	6⅓	131,00bzB
do. Grundkreditb.	4	126,20G
do. do. junge	4	112,25G
Hamburg. Hypoth.-B.	8	157,60bzG
Königsberg. Vereinsb.	5½	113,80G
Leipziger Bank	10	185,10bzG
Lübecker Kommerzb.	7⅔	— —
Magdeburger Privatb.	5	108,50bz
Nordd. Grund-Kredit.	4½	99,60G
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	134,20bzG
Preuss. Pfandbr.-Bk.	6½	121,60G
Realkredit-Bank	—	39,80G

Leipziger Börse, 23. Juni.

Zf.		M.		Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	5000 4000	93,80G	4	Mansf. Gew. 1882		101,00B
3	do.	1000	93,80G	4½	do. 1879		101,00B
3	do.	500	93,80G	4	do. Em. 1875		101,00B
		Thlr.		4	Lpz. Stadtobl. 1884		100,30G
3%	Staatsanl. 1855.	100	94,50G	4½	do. 1876		100,30G
3½	do. 67 kv. 4%	500	101,10G	3½	Altb. Landoblig.	1000	102,00G
3½	Landrentendr.	500	99,00G	3½	do. do.	500	102,00G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	326,50B
8	Böhm. Nordbahn	— —
13 1/21	Buschtiehrad. Lit. A.	328,00B
12	do. do. B	303,00bzG
110 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	106,50bzB
6½	Graz-Köflach.	141,50B
3⅔	Marienburg-Mlawka	86,75G

Div.	Eisenb.-St. P.-Akt.	
5	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
5	do. do. B.	— —
5	Marienburg-Mlawka	— —

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
11	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	206,40G
8	Dresdener Bank	161,25G
6½	Gothaer Privatb.	130,50G
10	Leipziger Bank	185,50bzG
8	do. Hypothek.-B.	148,90G
6⅙	Sächs. Bank	133,75G
6	Zwickauer	— —

Div.	Industrie-Papiere.	
9	Chemn. Werkz. (Zim.)	193,00bzG
24	Cröllw. Papierfabr.	319,00B
—	4% do. Schldvschr.	101,70G
3	Dörstewitz-Rattm.	79,75G
3	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	145,00bzG
22	Geraer Jutesp. u. W.	258,50G
9	Germania (Schwalbe)	165,50B
19½	Gersd. Stkb.-V., St.-A.	420,00G
54	do. do. Pr.-A. I	930,00B
49½	do. do. do. II	830,00B
1	Hallesche Str.-B.	115,00bzG
1	Kette Elbsch.-G.-Akt.	75,00B
6	Körbisd. Zuckerfb.	115,75bzG

Div.		
5	Leipz. Baubank	106,00G
—	do. Elektr.-Werke	124,50G
4	do. elektr. Strassb.	150,25G
6	do. Gr. elektr. Strassb.	225,10B
10	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co.	206,75G
13⅛	Lpz. Kammgarnsp.	— —
11	do. Malzf. Schkeud.	185,90G
0	do. Wollkämmerei	134,50G
40 M.	Mansfelder Kuxe	880,00G
7½	Sächs. Kammg.	80,50B
10	Sächs. M.-F. (Hartm.)	197,50bz
15	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	218,00B
12	Thür. Gasges. Spz.	225,25G
12	do. Stamm-Pr.	225,25G
7½	S.-Thür. Br.-V. St.	139,00B
7½	do. St.-Prior.	142,00B
6½	Zeitzer Par. u. S.-A.	116,00G
—	do. do. Oblig.	105,00B
8	Zuckerfabr. Glauzig	118,00bzG
5½	Zuckerraff. Halle	135,25G

%	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	
3½	Aussig-Teplitzer	99,[illegible]5G
4	Böhm. Nordbahn	101,[illegible]0G
5	do. do. Gold	107,[illegible]
4	Buschtiehr. 1896 (stfr.)	101,10G
4	do. do.	101,10G
5	do Em. 1868/71/72	106,[illegible]0G
4½	do. Gold	— —
5	Dux-Bodenbach	109,[illegible]0G
5	do. Em. 1871	109,[illegible]0G
5	do. do. 1874	111,50B
4½	Graz-Köflacher	— —
5	do. Em. v. 1871 u. 72	102,00G
4	Kaschau-Oderberg	99,00G
4	Prag-Dux Gold	— —
5	do. Gold	— —
5	Prag-Turnau	— —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980624013/fragment/page=0003
DFG

Bank für Handel und Industrie.

Bekanntmachung

betreffend

Ausübung des Bezugsrechts auf nom. Mk. 20,000,000 neuer Actien.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 25. Mai 1898 hat beschlossen, das Grundkapital unserer Gesellschaft um **nom. M. 25,000,000,** also auf **nom. M. 105,000,000** zu erhöhen, durch Ausgabe von 25,000 Stück neuer Inhaber-Actien von je nom. M. 1000 No. 80,001 bis No. 105,000, **welche Actien vom 1. Januar 1898 ab in gleicher Weise wie die alten Actien dividendenberechtigt sind.**

Diese **nom. M. 25,000,000** neuer Actien sind gemäss vorgedachtem Generalversammlungsbeschluss von der Firma Robert Warschauer & Co. zum Course von 120% übernommen und alsdann seitens dieser Firma an ein Garantiesyndikat begeben worden, welches die Verpflichtung übernommen hat, **nom. M. 20,000,000** dieser Actien unter den unten angegebenen Bedingungen zum Course von 146% unseren Actionären durch uns anbieten zu lassen.

Demgemäss bieten wir hiermit unseren Actionären für Rechnung des Garantie-Syndikats die vorbezeichneten 20,000 Stück neuen Inhaber-Actien von je nom. M. 1000 zum Course von 146% unter folgenden Bedingungen zum Bezuge an:

1. Auf **je 28 Stück Gulden-Actien** von je 250 Gulden nom. können **je drei neue Inhaber-Actien** von je nom. **M. 1000,** und auf **je 4 Stück Mark-Actien** von je 1000 Mark nom. kann **eine neue Inhaber-Actie** von nom. **M. 1000** bezogen werden.
2. Das Bezugsrecht ist **bei Vermeidung des Verlustes in der Zeit vom 14. Juni bis incl. 28. Juni 1898 bei den am Fusse dieser Bekanntmachung verzeichneten Anmeldestellen** in den üblichen Geschaftsstunden auszuüben.
   Die Actionäre, welche das Bezugsrecht geltend machen wollen, haben ihre Actien (ohne Dividendenscheine und Talons) mit zwei gleichlautenden, von ihnen vollzogenen Anmeldeformularen, welche bei der Anmeldestellen erhältlich sind, zur Abstempelung mit einem die Anmeldung des Bezugsrechts constatirenden Vermerk einzureichen und gleichzeitig 25% des Nominalbetrages = M. 250, sammt 4% Stückzinsen vom 1. Januar 1898 bis zum 28. Juni 1898 = M. 4.95, nebst dem für den Bezug der Actien festgesetzten Agio von 46% = M. 460, **mithin zusammen M. 714.95 für jede neue Actie von nom. M. 1000, zuzüglich des halben Schlussnotenstempels** baar zu zahlen.
3. Der Rest von 75% = M. 750 für jede neue Actie von nom. M. 1000 nebst 4% Stückzinsen vom 1. Januar 1898 bis zum 15. Juli 1898 = M. 16.25, mithin zusammen M. 766,25, kann jederzeit, **muss** aber **spätestens am 15. Juli 1898 bei derjenigen Stelle, bei welcher die erste Einzahlung stattgefunden hat,** baar bezahlt werden.
4. Ueber die geleisteten Zahlungen werden **Kasse-Quittungen** ertheilt.
5. Die Ausgabe der neuen Actien mit Dividenden-Coupons pro 1898 und folgenden erfolgt baldthunlichst nach der Eintragung der stattgefundenen Kapital-Erhöhung zum Handelsregister und nach der Vollzahlung der Actien auf Grund einer besonders zu erlassenden Bekanntmachung.

Interimsscheine werden nicht ausgegeben.

Verzeichniss der Anmeldestellen:

in **Darmstadt** die **Bank für Handel und Industrie,**
„ **Berlin** „ „ „ „ „ „
„ „ das **Bankhaus Robert Warschauer & Co.,**
„ **Frankfurt a. M.** die **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**
„ **Cöln** die Herren **Sal. Oppenheim jun. & Co.,**
„ **Dresden** „ „ **Albert Kuntze & Co.,**
„ **Halle a. S.** „ „ **Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft,**
„ **Hamburg** **Die Vereinsbank in Hamburg,**
„ **Hannover** die Herren **Ephraim Meyer & Sohn,**
„ **Heilbronn** „ „ **Rümelin & Co.,**
„ **Leipzig** „ die „ **Allgemeine Deutsche Creditanstalt,**
„ „ „ **Leipziger Bank,**
„ **Mannheim** die Herren **Wingenroth, Soherr & Co.,**
„ **Mainz** „ „ **Schmitz, Heidelberger & Co.,**
„ **München** „ „ **Merck, Finck & Co.,**
„ **Strassburg i. E.** „ die „ **Bank-Commandite Kauffmann, Engelhorn & Co.,**
„ **Stuttgart** „ **Württembergische Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co.,**
„ **Wien** die Herren **Dutschka & Co.**

Darmstadt, den 11. Juni 1898.

Direction der Bank für Handel und Industrie.

Möbelfabrik und Magazin
Bernh. Grunwald, Rathhausstraße 2,

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** zu reellen, denkbar billigsten Preisen unter langjähriger Garantie.

Complette Wohnungs-Einrichtungen

in Nußbaum, Mahagoni, Eichen, Birken imitirten und weichen Hölzern stets in überraschender größter Auswahl vom Einfachsten bis zu den reichsten Ausführungen in meinen großen, hellen Möbelsälen, der Neuzeit entsprechend, stets zur Ansicht aufgestellt.

Die Besichtigung meines nochmals bedeutend vergrößerten, reichhaltigen Möbellagers stelle ich meiner geehrten Kundschaft sowie dem geehrten Publikum ohne jegliche Aufdringlichkeit jederzeit gern zur Verfügung. Zimmereinrichtungen nach Extra-Zeichnungen sowie auch eigenen Entwürfen werden in kürzester Zeit unter persönlicher Leitung angefertigt. Transport durch eigenes Geschirr gratis.

Seit dem 1. Januar 1897 befindet sich meine Möbelfabrik und Magazin in meinem eigenen Hause **nur Rathhausstraße Nr. 2,** neben Bauers Brauerei und dem Sparkassen-Gebäude, und bitte gütigst auf Firma und Hausnummer achten zu wollen.

Bernh. Grunwald, Tischlermeister, Halle a. S., Rathhausstr. 2.

Schlesischen Sträußelkuchen
vorzüglich schmeckendes Lieblings-Gebäck Sr. Majestät des Kaisers,
ächt Koch'schen Matzkuchen,
vanillirt,
unübertroffene Specialität,
feinsten geriebenen
Apfel- u. Mohnkuchen,
feinste Hallesche u. Berliner
Napfkuchen
von feinster Sahnenbutter,
Biscuit-, Chocolade- u. Makronenzwieback,
allerlei Torten-Ausschnitte
Specialität:
☞ **Nusstorten,** ☜
Sonntags von früh an
frischen Speckkuchen
empfiehlt
Carl Koch,
Herrenstraße 1.
— Fernsprecher 531. —

Heu, hiesiges, in Fuhren und Bunden verkauft Mansfelder Str. 51, I.

Schutzmarke Roter Stern.

Gerolsteiner Sprudel

Natürliches Mineralwasser
Tafelgetränk I. Ranges.
Aerztlicherseits bestens empfohlen.
Hauptniederlage:
C. A. Krammisch, Halle a. d. S. Telephon 671.
Adresse: Gerolsteiner Sprudel Köln.

Karl Koch's Nährzwieback

seit 15 Jahren durch erstaunliche Erfolge mehr als bewährt, unter ärztlicher Kontrolle hergestellt, chemisch untersucht, kalkphosphathaltiges, Blut und Knochen bildendes Nährmittel ersten Ranges, ist in Packungen zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. erhältlich in **Karl Koch's Nährzwieback-fabrik, Halle a. S., u. in allen besseren Kolonialwaaren- u. Drogenhandlungen.**

Bade-Anzüge,
Bade-Mützen,
Bade-Pantoffeln,
Bade-Laken
Bade-Handtücher

empfiehlt

in grosser Auswahl

H. C. Weddy-Pönicke

Leipziger Strasse 6/7.

25% Wegen Aufgabe meines Ladens und um vollständig zu räumen, habe die Preise für: 25%
Handschuhe, Cravatten, Wäsche, Hosenträger, Manschett- und Chemisett-Knöpfe bis ☞ **25%** ☜ ermäßigt, daher selten günstige Gelegenheit, nur gute, reelle Waare billig einkaufen zu können, mindestens ebenso billig wie im sogenannten

Konkurswaaren-Ausverkauf.

25% **Gustav Wehage,** 11 Untere Leipziger Str. 11. 25%

Nächste Lotterie-Ziehungen.

Porto und Listen — deren Erscheinen erst in etwa 8 Tagen nach der Ziehung zu erwarten ist — 30 ₰ extra.

Inowrazlawer Pferde-Lotterie
Ziehung 20. Juli 1898. Preis des Looses 1 Mark. Hauptgewinn: Eine vierspännige Equipage i. W. v. **10 000 M.**

Metzer Dombau-Geld-Lotterie
Ziehung 6.—9. August 1898. Preis des Looses 3,30 Mark. Hauptgewinn: **50 000 M. baar.**

Quedlinburger Pferde-Lotterie
Ziehung 6. Oktober 1898. Hauptgewinn: Eine hochelegante zweispänn. Equipage i. W. v. **5000 M.** Preis d. Looses 1 M.

Weimarer Kunstausstellungslotterie
Ziehung 8.—14. Dezember 1898. Preis des Looses 1 Mark. Hauptgewinn i. W. v. **50 000 M.**

Loose vorräthig bei
Otto Hendel, Buchhandlung, Markt 24, Halle a/S.

Unterricht

im **Clavierspiel — Theorie der Musik —** ertheilt
Olga Kaltwasser, Schülerin des Hrn. Prof. Martin Krause, Leipzig, **Marienstrasse 12, parterre.**

Werthstaxationsaufstellungen und bautechnische Sachgutachten

über städt., ländl. und industrielle Baulichkeitsanlagen resp. Grund- und Boden-Realitäten jegl. Gattung finden bei behördlich erlass. Einschätzungs-Vorschriften u. Grundsätzen von Realitäten durchaus sachgemäß entsprechende, gewissenhafte und discrete Ausführung durch den als Specialisten dieser Baubranche, insonderheit langjährig erfahrenen akad. gebild. u. staatl. geprüft., sowohl gerichtsseit. als kreisständ. beeidigt. Taxator u. Sachverständ. fürs Baufach, dem Unterzeichneten, vormaligem Mitgliede der Gebäudesteuer-Veranlagung resp. Einschätzungs- und Versich.-Kommissar für die Prov.-Städte- und Land-Feuer-Societät, und zwar gegen sehr mäßiges Honorar.

Architekt **Bernhard Blanck,** Bauingenieur, Halle a/S.,
☞ **Alter Markt 16, I.** ☜

Reparaturen an allen Fahrrädern und Nähmaschinen, ganz gleich welches Fabrikat und wo gekauft, werden in meiner Special-Werkstatt fachgemäß und prompt ausgeführt.
H. Schöning, Gr. Ulrichstr. 56.
Seit 1876 Nähmaschinen- u. Fahrrad-Reparateur.

Bäckerei und Conditorei **Karl Gerlach,** Leipziger Straße Nr. 18,
empfiehlt **echt Friedrichsdorfer Zwieback,** sowie div. Torten, Kuchen,
Butter- und Theegebäck, täglich frischen **Speckkuchen.** Weizenschrotbrot, Roggenschrotbrot.

BAD PYRMONT

Stahl-, Eisenmoor-, Soolbad.
Kurzeit Mai-October. Illustr. Prospecte **Kurverein.**

Elend-Schierke. Hotel St. Hubertus. Pension M. 4.50 bis M. 5.50. Ausführl. Prosp. franco

---

Sanatorium Dr. Hans Lehrecke

Königliches Bad Rehburg (Hannover).

Heilanstalt für Hals- u. Lungenleidende, sowie für Reconvalescenten u. Erholungsbedürftige. — Mildes Klima. — Schutz gegen empfindliche Windströmungen. — Schöner Park. — Ueppige Tannen- und Buchenwaldungen. — **Ozon-Sauerstoff-Lignosulfit-Inhalation. — Waldenburg'sche Apparate. — Röntgen-Zimmer. — Sonnen-Luft-Aufenthalt** auf der Plattform des Gebäudes. Ferner in der Nähe: zur Anstalt gehörendes **Kurhäuschen** für **Höhenluftkur.** — Elektrische Beleuchtung. — Wasserleitung. — Bäder. — Eigenes Fuhrwerk. — Station der Steinhuder-Meer-Bahn. — Prospekte gratis.

Ruhla Thüringen **Ruhla**

„Hôtel Kaiserhof"

neu erbaut, comfortabel eingerichtet
vis à vis der histor. berühmten Landgrafenschmiede und dem Kaiserl. Postamt mit schönem Concertgarten, mäßige Preise. Besitzer **Jos. Moskopp.**

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980624013/fragment/page=0004